



Friedrich-Alexander-Universität
Philosophische Fakultät und
Fachbereich Theologie

Einladung zu der Ausstellung

**DAS GESCHLECHT,
DAS AUS DEM HELLEN INS DUNKLE STREBT**

KUNST UND KUNSTGESCHICHTE IN ERLANGEN
1918 BIS 1965



WIR BEKENNEN UNS
ZU DEM GESCHLECHT
DAS AUS DEM DUNKLEN
IN DAS HELLE STREBT GOETHE

DAS GESCHLECHT, DAS AUS DEM HELLEN INS DUNKLE STREBT

KUNST UND KUNSTGESCHICHTE IN ERLANGEN
1918 BIS 1965

Die Jahre zwischen 1918 und 1965 waren von tiefen politischen und kulturellen Umbrüchen durchzogen. Wie reagierte die Erlanger Kunstszene darauf? Und wie trug sie aktiv zu diesen Veränderungen bei?

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs werden in der Orangerie regelmäßig Werke der Avantgarde ausgestellt. Friedrich Haack, der erste Inhaber der Erlanger Professur für Kunstgeschichte, baut eine beachtliche moderne Sammlung auf.

Zugleich sind nationalistische Tendenzen in Erlangen stark ausgeprägt. Sie manifestieren sich anlässlich des Dürerjubiläums 1928 ebenso wie in der Arbeit des Kunstvereins. Im Sommer 1933 diffamiert der Kunstverein Maler wie Chagall, Delaunay oder Grosz durch ihre Präsentation in einer „Schreckenskammer“.

1934 übernimmt der überzeugte Nationalsozialist Alfred Stange die Leitung des Erlanger Instituts für Kunstge-

schichte. Es soll ein Zentrum „völkischer“ Kunstgeschichtsschreibung werden. Einige Spitzenstücke der damals verbannten modernen Sammlung werden heute erstmals wieder der Öffentlichkeit gezeigt.

Die Ausstellung konzentriert sich auf die Karrieren von Künstlern und Kunsthistorikern während und nach der NS-Zeit – bis hin zu der großen Retrospektive, mit der 1965 der im Nationalsozialismus erfolgreiche Bildhauer Walter Bischoff in Erlangen geehrt wird.

Dass Karrieren nach 1945 bruchlos fortgeführt werden können, belegen die Biographien der Kunsthistoriker Rudolf Kömstedt und Karl Oettinger ebenso wie Hermann Kaspar und Josef Wackerle. Die beiden während der NS-Zeit renommierten Künstler erhalten in den Fünfzigerjahren Aufträge für die neue Siemens-Zentrale. Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf Wackerles *Prometheus*, der bis heute den Himbeerpalast schmückt.

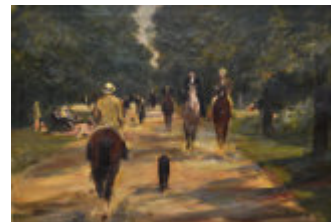
Titelbild: Josef Wackerle · *Prometheus* · 1954

Erlangen · Himbeerpalast · Westseite an der Sieboldstraße

Der Goethe zugeschriebene Ausspruch „Wir bekennen uns zu dem Geschlecht, das aus dem Dunklen in das Helle strebt“ wurde für rassistische und nationalsozialistische Veröffentlichungen vereinnahmt. Deswegen haben wir ihn für den Titel der Ausstellung verfremdet: Die Umkehrung des Mottos verweist auf die in den Abgrund führende Politik des Nationalsozialismus.



Hans Fuglsang · *Frauenkopf (Athene)* · um 1913 · Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg · Depot Kunstgeschichtliches Seminar



Otto Dill · *Allee mit Reitern* · undatiert (vor 1929) Erlangen · Institut für Kunstgeschichte

Eine Ausstellung des Instituts für Kunstgeschichte
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg,
dem Universitätsarchiv und dem Stadtarchiv Erlangen

24. Oktober bis 23. November 2025

Eröffnung am 24. Oktober um 17 Uhr

Es sprechen Konstanze Söllner, Christina Strunck & Wolfgang Brauneis.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Anmeldung nicht erforderlich.

Veranstaltungsort

Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg | Schuhstraße 1a, 91052 Erlangen

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 10–16 Uhr | Sa & So: 11–18 Uhr

Lange Nacht der Wissenschaften (25.10.): 17–24 Uhr

Leitung

Christina Strunck

Wolfgang Brauneis

Beteiligte Studierende

Lisa Albinus

Daniel Bucher

Johanna Kahle

Maximilian Opel

Andreas Räthe

Lara Schätzlein

Martin Scherbakov

Becca Stepanov

Ausstellungsgestaltung

Tatjana Sperling

Ingrid Nirschl

Ausstellungslektorat

Maren Manzl

Unser besonderer Dank gilt den Leihgebern

Dieter Haack

Kunstmuseum Erlangen

Stadtarchiv Erlangen

Stadtmuseum Erlangen

Universitätsarchiv der FAU

Universitätsbibliothek der FAU

Zentralinstitut für

Kunstgeschichte, München

Für Anregung und

Unterstützung danken wir

Christoph Ackermann

Michael Ammon

Udo Andraschke

Lisa Bussinger

Jutta Faust

Katja Geisler

Silke Graßl

Dieter Haack

Julia Haack

Rüdiger Hoyer

Christoph Jensen

Andreas Jobst

Fabian Kastner

Jutta Keller

Brigitte Korn

Herbert Kurz

Thomas Le Gassa

Norbert Oettinger

Sophia Petri

Christoph Präg

Nadine Raddatz

Dorothea Rettig

Eleonora Rohlmann

Konstanze Söllner

Pia Tempel-Meinetsberger

Andreas Thum

Clemens Wachter

André Widmann

Helga Zahlaus



INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

Kontakt

Institut für Kunstgeschichte

Schlossgarten 1 – Orangerie

91054 Erlangen

09131 | 85 – 29260

www.kunstgeschichte.phil.fau.de

kunstgeschichte-kontakt@fau.de